

WERKE DER KLEINPLASTIK IM KUNSTHISTORISCHEN HOFMUSEUM ZU WIEN.

Auf das „Album ausgewählter Gegenstände der kunstindustriellen Sammlung des Allerhöchsten Kaiserhauses“ (Wien 1901), das auch schon in erster Linie die Kleinplastik berücksichtigte, daneben aber auch Werke der großen Kunst, Goldschmiedearbeiten, Miniaturen und so weiter abbildete, hat v. Schlosser die vorliegende, gegenständlich einheitlichere Publikation* folgen lassen, deren jeder einzelne Band — trotz aller Beschränkung auf das Beste — jenen Vorläufer an Anzahl der Tafeln übertrifft. Es ist anzunehmen, daß diese prachtvolle Publikation die Aufmerksamkeit der interessierten Kreise in erhöhtem Maße auf die nach gewissen Richtungen einzig dastehenden Sammlungen von italienischen Kleinbronzen der Spätrenaissance und flämischen Elfenbeinschnitzereien des XVII. Jahrhunderts hinlenken wird, die das Hofmuseum birgt und denen sich die weniger durch ihre Anzahl als durch ihre künstlerische Vollendung

hervorragenden Kleinskulpturen in Stein, Ton, Holz und Wachs anschließen. Aber nicht nur die künstlerische, sondern auch die technische Qualität der allermeisten dieser Objekte steht, wie der Herausgeber mit Nachdruck hervorhebt, auf einer sehr hohen Stufe, was sich aus ihrer Provenienz aus der Ambraser Kunstkammer Erzherzog Ferdinands und der niederländischen Sammlung Erzherzog Leopold Wil-



Armstuhl aus Seeland (1795)

An Umfang tritt der begleitende Text bescheiden hinter den Abbildungen zurück; er beschränkt sich auf insgesamt 36 Seiten. Wer aber v. Schlossers prägnanten, die viel-sagende Knappheit des Aphorismus streifenden Stil und seine strenge Beschränkung auf Sachlichkeit kennt, der weiß, was ihm und vielleicht nur ihm innerhalb so eng-gezogener Grenzen zu bieten möglich ist. Seine lakonischen Sätze ziehen in jedem einzelnen Fall die Summe einer weitverbreiteten Belesenheit, schöpfen aus einer Fülle der Anschauung der Denkmäler und bewähren eine untrügliche Sicherheit des künstlerischen Takts und Geschmacks; der Adept kann hier aus wenigen Zeilen

die Aufmerksamkeit helms erklärt. Danun auch die Reproduktionen der schärfsten Kritik standhalten, ist es ein hoher Genuß, in diesen beiden schönen Bänden zu blättern und die

Bronzen Hans Vischers, Wenzel Jamnitzers, Giambolognas und Fiammingos, die Kehlheimer Steinreliefs Hans Dauchers (deren Gruppe bekanntlich in jüngster Zeit eine höchst wertvolle Bereicherung erfahren hat), die Holzschnitzereien Riemenschneiders, Hans Kels' und Peter Flötners und die Elfenbeine des Luc Fayd'herbe und Matthias Steinle — um nur einige der prägnantesten Eindrücke festzuhalten — an sich vorüberziehen zu lassen.

* Werke der Kleinplastik in der Skulpturensammlung des Allerhöchsten Kaiserhauses. Ausgewählt und beschrieben von Julius v. Schlosser. I. Band: Bildwerke in Bronze, Stein und Ton. 56 Tafeln und 23 Abbildungen im Text. II. Band: Bildwerke in Holz, Wachs und Elfenbein. 55 Tafeln und 8 Abbildungen im Text. Wien, Verlag von Anton Schroll & Co.